

Das Wichtigste in Kürze:

1. Nur wenn sich ein Kind körperlich und psychisch wohl fühlt, kann es sich seinen Möglichkeiten entsprechend entwickeln.
2. Jedes Kind hat einen angeborenen Drang, seine soziale und materielle Umwelt begreifen zu wollen. Die treibenden Kräfte der Entwicklung sind Neugier und Eigenaktivität.
3. Interessen und Eigenaktivität sind in jedem Alter entwicklungsspezifisch: Das Kind sucht sich aus der Vielzahl möglicher Erfahrungen diejenigen heraus, die seinem Entwicklungsstand entsprechen.
4. Der Sinn des kindlichen Lernens liegt nicht im Endprodukt, sondern im Lernprozess selbst. Umwege, Fehlschläge und Enttäuschungen gehören ebenso zur Lernerfahrung wie der Erfolg.
5. Die kindliche Entwicklung wird im wesentlichen durch drei Formen des Lernens bestimmt:
 - **Soziales/imitatives Lernen:** Das Kind orientiert sich am Vorbild vertrauter Personen und ahmt deren Verhaltensweisen und Tun nach.
 - **Objektorientiertes Lernen:** In der Auseinandersetzung mit Gegenständen erwirbt sich das Kind geistige Fähigkeiten wie Raumvorstellung, kategorisieren oder kausales Denken.
 - **Lernen durch Unterweisung:** Ein Kind übernimmt Fähigkeiten und Wissen von Erwachsenen. Diese Form des Lernens dient dem Erwerb von Kulturtechniken wie Lesen und Schreiben sowie von Wissen.
6. Lernerfahrungen sind genauso wichtig wie der Erwerb von Fertigkeiten und Wissen. Durch selbstbestimmtes lernen eignet sich ein Kind Lern- und Problemlösungsstrategien an und kommt zu einem guten Selbstwertgefühl.